

KLARENBACHBOTE

EVANGELISCHE KLARENBACH-KIRCHENGEMEINDE DÜSSELDORF

AUSGABE 1/2005



„DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN HEIL“
TAUFBECKEN DER KLARENBACHKAPELLE IN REISHOLZ

IN KÜRZE BERICHTET

● Herzliche Einladung zu den nächsten **Gesprächskreisabenden!**

Treffpunkt im kleinen Saal des Klarenbachhauses um 19 Uhr:

21. März: Die „Entstehung der Evangelischen Gemeinde in Düsseldorf“, Referent: Pfarrer i.R. Dr. Rudolf Mohr.

25. April: „Andere Evangelische Kirchen und Gemeinschaften“, Referent: Pfarrer Hartmut Wölk.

30. Mai: „Feste im jüdischen Jahreskreis im Vergleich zu den christlichen Festen“, Referentin: Erika Wichelhaus.



● Herzliche Einladung an alle an biblischen Texten Interessierten zu einem neuen Angebot in unserer Gemeinde: Einmal im Monat - in der Regel am ersten Mittwoch im Monat (Ausnahme Mai) - findet um 17 Uhr im kleinen Festsaal des Paulushauses, Am Steinebrück 48, in Itter ein „**Gespräch rund um die Bibel**“ statt. Wir haben mit den Schöpfungsgeschichten der Bibel begonnen. **Termine:** 6. April, 11. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember

● Das von Monika Lent-Öztürk initiierte **interreligiöse Dialognetzwerk**, hat neuerdings eine eigene Internetpräsenz. Unter www.dialognetzwerk-duesseldorf.de finden Sie Informationen, Veranstaltungshinweise und interaktive Angebote zum christlich-islamischen sowie interkulturellen Dialog in Düsseldorf.

● Die **Anmeldung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen** findet am Dienstag, den 19. April um 19.30 Uhr im Klarenbachhaus, Eichenkreuzstr. 26, Holthausen, statt. Dieses gilt für alle Jugendlichen, die bis zum 30. Juni 2005 dreizehn Jahre alt werden.



● **Kinoprojekt:** Im Klarenbachhaus wird am Dienstag, den 26. April um 18.30 Uhr ein neues Projekt gestartet. Gemeinsam mit dem „Haus am Falder“ organisiert wird in unserer Gemeinde in regelmäßigem Abstand eine Filmvorführung stattfinden. Näheres, zum Beispiel den Titel des ersten Filmes, entnehmen Sie bitte den Abkündigungen und Aushängen.

● Bereits zum zweiten Mal feiern wir einen festlichen **Openair-Gottesdienst am Himmelfahrtstag** (11. Mai 2005) gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Wersten um 11.00 Uhr auf dem Holthausener Schützenplatz.

● Das **Konfirmationsjubiläum** wird am 15. Mai 2005 in der Klarenbachkirche gefeiert. Alle Gemeindeglieder, die 1944 oder 1945 (Diamantene Konfirmation), 1954 oder 1955 (Goldkonfirmation), 1979 oder 1980 (Silberkonfirmation) in Holthausen/Reisholz oder in einem anderen Heimatort konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, sich im Gemeindebüro anzumelden.

● Wir laden ein zum **ökumenischen Gottesdienst**, der am 19. Juni 2005 um 10.00 Uhr im Rahmen des Straßenfestes am „Kamper Acker“ in Holthausen gefeiert wird.

GEISTLICHES WORT

„Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

(Mt 28,18-20)

Diese Worte hören wir bei jeder Taufe. Sie sind auch – davon können wir ausgehen – bei unserer eigenen Taufe erklingen. Denn hierin liegt der Grund, dass wir überhaupt taufen: Jesus beauftragt seine Jünger dazu. Wir tun es in der Nachfolge. Und das aus gutem Grund: die Taufe ist ein besonderes Zeichen. Sie symbolisiert die besondere Zuwendung Gottes zu uns Menschen von Anfang an und sein „Ja“ zu uns, egal was erst einmal Menschen sagen, – auch wenn wir als Menschen Fehler machen. Wir sind seine Geschöpfe, und das Leben ist stets in Verbindung mit ihm. Das bringt das Wasser zum Ausdruck, das Ausgangspunkt allen Lebens ist, das wir notwendig zum Leben brauchen und unsere Erde aus dem Weltall charakterisiert („Der blaue Planet“). Es ist die Ein- und Anbindung unseres Lebens von Anfang an an Gott. Und es macht so deutlich, dass unser Leben in einem größeren Zusammenhang steht als es unsere Welt sichtbar macht, und dass es mehr gibt, als wir mit unseren Sinn wahrnehmen können.

So sind wir ganz neu in die Schöpfung eingebunden, dem Leben verbunden und dürfen uns von der Zusage am Ende des Taufbefehls getragen wissen: „Ich bin bei euch alle Tage“.

Gott geht damit eine einseitige Verbindung mit uns ein, und gibt uns ohne Vorbehalte

und Vorbedingungen ein Versprechen. Und dieses erweist sich dann auf unterschiedliche Weise im Verlauf eines Menschenlebens, auch wenn uns die vielfältigen Fragen nach dem „warum“ vieler, gerade negativer Geschehnisse und der Eindruck, er ist eigentlich gar nicht da, daran zweifeln lassen.

Seine Zusage ist zwar einseitig, aber sie wartet auf unsere Reaktion und Mit- bzw. Zuarbeit. Und doch steht hier nicht: ich nehme euch die Probleme ab und bringe alles in Ordnung, was ihr verbockt habt, und was eigentlich in eurer Verantwortung, eure Aufgabe ist. Er verspricht uns auch kein sorgenfreies und allein gutes und problemloses Leben. Leben kennt immer beide Seiten. Er verspricht nur, dass er da ist, bei allem und zu jeder Zeit. Und dass das Leben auch in seinen Problemen bewältigbar und lebenswert ist. Und die Freiheit, die er dem Menschen in der Schöpfung gegeben hat, hat – und das gehört zur Freiheit dazu – schließlich zur Konsequenz, dass Gott nicht einfach in diese Freiheit und die Gesetze der Schöpfung eingreift.

Zur Taufe gehört so seit Anbeginn ein Unterricht, der die Taufanwärter mit Jesus und seiner Botschaft vertraut macht – davon spricht Jesus hier ja selber: „lehrt sie...“. Dieser Unterricht fand anfangs vor der Taufe statt, da lange Zeit nur Erwachsene getauft wurden. Da aber die Kindertaufe immer häufiger praktiziert wurde, musste der Taufunterricht nachgeholt werden. Das führte dann in der Reformationszeit zum Konfirmandenunterricht, der heute an der Grenze zur Religionsmündigkeit stattfindet. Im Begriff steckt ja auch die „Bestätigung“, die Konfirmanden bestätigen die Taufentscheidung ihrer Eltern und Paten.

Aber es geht auch um „Bestärkung/Befestigung“, sprich: im christlichen Glauben



unterrichtet zu werden, um dann am Abendmahl teilnehmen zu können. Den Konfirmanden sollen so zum einen Inhalte des christlichen Glaubens, zum anderen christliches Leben nahe gebracht werden – so weit das unter den Möglichkeiten des Unterrichtes geht. So weit, so gut.

Doch wer kann heute in der Welt, in der diese Konfirmanden leben, über seinen, unseren christlichen Glauben Auskunft geben? Der Unterricht kann dabei, wenn wir es realistisch betrachten, nur ein Mosaikstein sein, denn er beschränkt sich auf wenige Stunden.

Was also würden sie antworten, wenn sie sich selber als Eltern, Großeltern, Nachbarn/Nachbarinnen, Lehrer/Lehrerinnen, Freunde, Bekannte, Kollegen/Kolleginnen, in ihrem Umfeld fragen: „Wie würde ich einem Nichtchristen den/meinen christlichen Glauben erklären?“ Würden viele von uns nicht sprachlos sein?! Vielleicht würden einem noch einzelne Stichworte aus eben jenem Konfirmandenunterricht einfallen. Aber selbst damit würde es vielen schwer fallen. Als eine Hilfe kann dabei unser Glaubensbekenntnis dienen; doch es ist nicht leicht, dieses – wenn wir es noch aufsagen können – auch verständlich zu machen.

So ist, an uns selber sichtbar, unmerklich das Christentum auf dem Rückzug aus unserer Gesellschaft und mit ihm der Halt, der uns bis hierher getragen hat. Doch nicht die Taufzusage ist damit unwirksam, son-

dem wir haben sie aus unserem Leben gedrängt. Und wir begründen das damit, dass es Gott angeblich nicht gibt, weil er sich nicht so erweist und reagiert, wie wir es erwarten.

Es ist eher umgekehrt, wir räumen ihm keinen Platz mehr in unserem Leben, Denken und Fühlen ein. Und damit haben wir etwas sehr wertvolles hinausgedrängt. Der Verlust scheint nach außen hin nichts besonderes mehr zu sein. Doch der Verlust des christlichen Glaubens für uns selber und damit für unsere Gesellschaft zeigt seine Auswirkungen im Umgang miteinander, im Umgehen mit Fragen und Problemen, auch in zunehmender Hoffnungslosigkeit und Zukunftsangst. Doch die Zusage Gottes gilt weiter: ich bin da. Darauf können wir weiterhin bauen.

Und wenn wir uns offen dafür zeigen, entdecken wir seine Spuren auch bei uns. Wir interpretieren sie oft jedoch anders und nennen sie z.B. Zufall. Und unser gesamtes Verhalten wurzelt unmerklich noch in diesem Grund. Oft sagen wir, ein Verhalten sei doch menschlich und meinen aber, dass es christlich ist, denn nur durch unser Christsein wurde es über die Jahrhunderte so, angefangen von den Menschenrechten bis zu unserem Sozial- und Hilfesystem, die ohne Gottes Einwirken, ohne Glauben nicht denkbar sind.

Wir müssen also alle miteinander wieder sprachfähig werden, diesen Grund neu benennen und unseren Glauben nach außen tragen - für uns und die Welt. Dazu dient auch Gemeinde. Ihre Angebote sind erste Möglichkeiten und Orte dieser Praxis. Doch diese kann nur so lebensfähig und ausdrucksstark sein, wie ihre Glieder, ohne die sie nicht mehr existiert. Gott stärke uns zu diesem Tun.

BERICHT AUS DEM PRESBYTERIUM

Mit der geänderten Nutzung des Gemeindezentrums in Reisholz ist das Presbyterium bestrebt sein Angebot der Gottesdienste und Andachten so auszurichten, dass weiterhin alle Gemeindeglieder bestmöglich bedacht werden.

Wollen Sie sonntags mal ausschlafen? Mit dem monatlichen Gottesdienst samstags in Reisholz haben alle Gemeindeglieder dazu Gelegenheit. Einmal im Quartal wird dort auch das Abendmahl gefeiert.

Aber auch der Gesprächskreis „Rund um die Bibel“ im Paulushaus ist ein neues, interessantes Angebot.

Weitere Informationen erhalten Sie mit diesem Gemeindebrief (Rubrik: "In Kürze"), den sonntäglichen Abkündigungen, den Schaukästen oder auf unserer Internetseite.

Wir versuchen, für unsere Gottesdienste einen Fahrdienst anzubieten. Wer dies benötigt, der möge sich bitte im Gemeindeamt oder bei einem der Pfarrer melden.

Die Erfahrungen mit diesen Angeboten und Ihre Rückmeldungen werden wir nutzen.

Wir freuen uns über Ihr Lob und haben immer ein offenes Ohr für Ihre Hinweise, wenn etwas nicht so recht gelungen war. Daher danken wir denen, die uns schon mit ihren Anmerkungen weitergeholfen haben.

Die Optimierung im Rahmen unserer Möglichkeiten wird zu zielgerichteten Änderungen für die Gemeinde führen.

Martin Hinnemann-Bernhardt

MONATSSPRUCH MÄRZ 2005

SO STEHT'S GESCHRIEBEN,
DASS CHRISTUS LEIDEN WIRD
UND AUFERSTEHEN VON DEN TOTEN
AM DRITTEN TAGE;
UND DASS GEPREDIGT WIRD
IN SEINEM NAMEN BUß E
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN
UNTER ALLEN VÖLKERN.

LUKAS 24, 46-47

GOTTESDIENSTE IM PAULUS-HAUS / ITTER

Mittwoch, 16. März	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Dienstag, 22. März	16.00 Uhr Ökumenischer Passionsgottesdienst Pfarrer Clement, Pfarrer Wölk
Mittwoch, 20. April	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Mittwoch, 18. Mai	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Mittwoch, 15. Juni	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk

GOTTESDIENSTE IN HOLTHAUSEN, KLARENBACHKIRCHE

Sonntag, 20. März Palmsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Wölk
Freitag, 25. März Karfreitag	10.00 Uhr Kreuzweggottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Samstag, 26. März Karsamstag	23.00 Uhr Osternachtsfeier mit Taufe, Pfarrer Wölk, anschl. Osterfrühstück
Montag, 28. März Ostermontag	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk
Sonntag, 3. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk
Sonntag, 10. April Misericordias Domini	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 17. April Jubilae	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 24. April Kantate	10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Sonntag, 1. Mai Rogate	10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe, Pfarrer Schmandt
Donnerstag, 5. Mai Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr Gottesdienst mit Wersten auf dem Schützenplatz
Sonntag, 8. Mai Exaudi	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 15. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 22. Mai Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Pfarrer Wölk
Sonntag, 29. Mai 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk
Sonntag, 5. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk

GOTTESDIENSTE IN HOLTHAUSEN, KLARENBACHKIRCHE

Sonntag, 12. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Pfarrer Schmandt
Sonntag, 19. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst auf dem Kamper Acker mit Pfr. Clement und Pfr. Schmandt
Sonntag, 26. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Sommerfest Pfarrer Wölk

Fahrdienst: Wenn Sie unseren Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Holthausen und Reisholz in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Klein im Gemeindeamt.

Schulgottesdienste finden freitags (außer in den Ferien)
um 8.15 Uhr mit Pfarrer Schmandt in der Klarenbachkirche statt.

GOTTESDIENSTE IN REISHOLZ

Samstag, 19. März	19.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Wölk
Donnerstag, 24. März Gründonnerstag	18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Golob und Pfarrer Schmandt
Sonntag, 27. März Ostersonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Schmandt anschließend Osterfrühstück
Samstag, 16. April	17.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schmandt
Montag, 16. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk
Samstag, 21. Mai	17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dr. Engels
Donnerstag, 26. Mai Fronleichnam	11.00 Uhr Ökumenische Station, Pfarrer Tietz und Pfarrer Wölk
Samstag, 18. Juni	17.00 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wölk

UNSERE KONFIRMANDEN

AUF DIESER SEITE ERFAHREN SIE ALLE NAMEN DER KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN, DIE AN DER KONFIRMATION 2005 TEILNEHMEN.

JULIUS AHN, TANJA BARTELT,
MARCO BIRKHAHN, MAIK BÖNIG,
MIRIAM BREMERT, NIELS FAUL,
GINA GROSSE, DUSTIN GRUNERT,
CHRISTOPHER HENDELE, JESSICA HILGER,
ANSGAR HIRTZ, TORBEN HIRTZ,
MELANIE HORNING, THOMAS HUCKSCHLAG,
MATTHIAS JANETZKI, MIRIAM KAPPMEIER,
ROBERT KLASEN, SARAH KLEE,
NILS KÜPPERS, VIKTORIA MUZYCENKO,
CATRIN NÖHRING, MAXIMILIAN NOLLE,
PATRICK SCHMITZ, MATHIAS SCHÜRGER

DIE
KONFIRMATION
FINDET
AM SONNTAG,
DEN 24. APRIL
UM 10.00 UHR
IN DER
KLARENBACHKIRCHE
IN HOLTHAUSEN
STATT.



GOTT ERLÖST AUS DER KNECHTSCHAFT

Am Sederabend, mit dem das Pessachfest beginnt, spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, in klassischem Hebräisch, stellen sie seit Jahrhunderten dieselbe Frage: Was unterscheidet diese Nacht von anderen Nächten?“

Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus. Jedes Jahr tauchen fromme Juden am Sederabend in eine Wunderwelt ein: Kristallgeschirr und Silberbecher, brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre geheimnisvolle Bedeutung haben.

Die bitteren Kräuter – dazu wird meist frisch geriebener Meerrettich verwendet – symbolisieren die harte Zeit der ägyptischen Knechtschaft. Ein spezielles Fruchtmus aus Nüssen, Äpfeln, Datteln, Zimt und Wein, Charosset genannt, erinnert an den Lehm, aus dem die Israeliten Ziegel für die Pyramiden des Pharao herstellen mussten.

Wenn diese Speisen am Sederabend unter entsprechenden Erläuterungen verzehrt werden, wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie sozusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es nicht einfach um Nostalgie. Die Botschaft ist immer aktuell: Vor ihm gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben.

Die jüdischen Feste feiern Gottes unverbrüchliche Treue zu seinem Volk. Sie halten die Hoffnung auf Erlösung wach. Sie verhüten, dass die Toten vergessen und die

Nöte der Lebenden verdrängt werden. Genau dasselbe können Christen von ihrem Beten und Feiern sagen.

Es gäbe kaum ein christliches Ostern ohne das Vorbild der jüdischen Pessachnacht: Hier wie dort der Übergang vom Dunkel ins Licht, aus der Knechtschaft in die Freiheit, hier wie dort das geopfert Lamm der Versöhnung, das feierliche Anzünden des Lichts, das über alle Finsternis der Welt siegt. In der Osternacht erwarten orthodoxe Christen heute noch die Wiederkunft des Herrn – wie die Juden an Pessach die Ankunft des Propheten Elija, der dem Messias vorangeht.

Der Hausvater beantwortet diese Frage, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: „Einst waren wir Sklaven des Pharao in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm...“





FREIZEITEN 2005

Unsere Oster- und Sommerfreizeit sind mittlerweile ausgebucht.

Die Osterfreizeit in den Niederlanden beginnt ja schon in den nächsten Tagen und für die Sommerfreizeit in Dänemark gibt es bereits eine Warteliste. Wer auf eine Freizeit dennoch nicht verzichten möchte, kann bei Herrn Simon im Jugendbüro den Freizeitprospekt aller evangelischen Kirchengemeinden in Düsseldorf anfordern.

Wenn's um gutes Sehen und Aussehen geht

OPTIK THEISSEN

BRILLENMODE UND CONTACTLINSEN

Inh. Friedbert Jungmann
Augenoptikermeister

Eichenkreuzstr. 4 · 40589 Düsseldorf-Holthausen
(Nähe HENKEL-Werke)

Tel. 0211/790105

P vor dem Hause

bekannt durch:

- Große Auswahl in allen Preislagen
- Internationale Brillenmode
- Eingehende fachliche Beratung
- Super-Service
- Kontaktlinsen-Anpassung

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

MONTAGS

15.00 bis 16.30 Uhr
Kindertreff
6 bis 9 Jahre
in Reisholz

DIENSTAGS

15.00 bis 17.00 Uhr
Kindertreff
6 bis 8 Jahre
in Holthausen

MITTWOCHS

16.00 bis 17.30 Uhr
Kindertreff
9 bis 13 Jahre
in Reisholz

DONNERSTAGS

16.00 bis 18.00 Uhr
Kindertreff
10 bis 12 Jahre
in Holthausen

FREITAGS

15.00 bis 17.00 Uhr
Kindertreff
8 bis 10 Jahre
in Holthausen



MITARBEITERCLUB

donnerstags
18.30 bis 20.30 Uhr
für Ehrenamtliche
und deren Freunde

DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN...

... das ist unser Thema für das Umweltprojekt "Zukunftsscouts" des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND).

Fünf Kinder zwischen 10 und 12 Jahren entwerfen mit unserem Jugendleiter, Herrn Simon, ein Computerspiel, mit dem andere Kinder lernen können, in ihrem Alltag mitzuhelfen, unsere Umwelt zu schützen.

Los ging es mit dem Dreh eines Videoclips, der das Computerspiel einleiten wird. Darin lesen mehrere Kinder im Wechsel die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel. Im Hintergrund erscheinen Bilder.

Einer heilen, unverbrauchten und von Gott geschaffenen Welt werden Bilder einer von Menschen weitgehend zerstörten Welt entgegengesetzt. Dabei wird nicht nur auf das Waldsterben und verpestete Luft eingegangen, sondern auch auf die Massentierhaltung.

Im anschließenden Computerspiel steht eine ganz normale Düsseldorfer Wohnung im Mittelpunkt. Man kann virtuell durch diese Wohnung laufen und entdeckt jede Menge Tipps und Tricks, wie mit einfachsten Mitteln die Umwelt geschützt werden kann.

Zudem gibt es noch eine Umweltcheckliste für die eigene Wohnung und ein Umweltquiz.

Und interessante Zahlen werden auch



genannt. So gehen beispielsweise durch einen Wasserhahn, der nur alle 2 Sekunden tropft, 800 Liter Wasser im Jahr verloren.

Die Infos haben sich die Kinder übrigens durch das Internet erarbeitet.



zeigen wo's langgeht!

Das Projekt endet Mitte Mai. Bis dahin muss das Spiel fertig sein, um noch beim Gewinnspiel des BUND dabei zu sein.

Gewinn hin oder her - unsere fünf Zukunftsscouts sind sowohl als Lernende als auch als Lehrende für die Bewahrung der Schöpfung in Aktion getreten. Und deshalb zählen sie bereits jetzt zu den Gewinnern.



Sie zeigen uns, wo's langgeht:

Jaqueline

Julia

Nick

Melanie

Sarah

KONZERTE IM 1. HALBJAHR 2005

FREITAG, 11. MÄRZ 2005

19:00 UHR

Klarenbachkirche

LITERATUR UND MUSIK ZUR PASSION

Karl Dross und Roger Krempe, Rezitation

Ulla Schmeer, Orgel

Eintritt frei

SONNTAG, 03. JULI 2005

18:00 UHR

Klarenbachkirche

SAXOPHON UND ORGEL

Romano Schubert, Saxophon

Ulla Schmeer, Orgel

Eintritt frei

SONNTAG, 05. JUNI 2005

16:00 UHR

Klarenbachhaus

KINDERMUSICAL

„UNTERWEGS IN EIN NEUES LAND“

Kath. Kinderchor Holthausen/Itter,

Kinderchor KlarenbachSpatzen,

Jazzband

Leitung: Pamela König, Ulla Schmeer

Eintritt frei



OSTERN

Österliche Aufbruchstimmung ist für Christinnen und Christen mehr als Frühlingsgefühle und Optimismus. Wer den Winter, das Alte und Erstarrte, hinter sich lassen will, muss dafür Platz schaffen. Die Stichworte verbinden sich mit der Erinnerung an die Passion (das Leiden) Jesu bis zu seiner Kreuzigung. Nicht, weil die Christen Freude hätten am Leiden, sondern weil das Kreuz Jesu für sie bedeutet: Gott nimmt das Alte, Erstarrte, die „Sünde“ weg aus meinem Leben und öffnet mir neue Horizonte.

Diese österliche Erkenntnis braucht Zeit. Die meisten Ostergeschichten aus der Bibel erzählen davon, dass die Jüngerinnen und Jünger Jesus gar nicht erkennen, als er nach seinem Tod am Kreuz als Auferstandener erscheint. Dass sie ihn zuerst sogar für einen Albtraum oder ein Gespenst halten –

und erst allmählich entdecken, dass das Alte wirklich vorbei ist. Das Neue versteckt sich im Alten, will gesucht und entdeckt werden.

Ulrich Holste-Helmer

Schatten

Bonner Straße 3, D-Holthausen
Telefon 79 16 50 und 79 13 04

Villeroy & Boch

- ◆ Glas - Porzellan
- ◆ Bestecke - Hausrat
- ◆ Geschenkartikel

AGAR INFORMIERT

Die AGAR – REISEGRUPPE startet am 24. Juni 2005 zu ihrer diesjährigen Jahresfahrt nach Mühlhausen (Thüringen)

Im Reisepreis von 560 Euro bei 40 mitfahrenden Personen
im Doppelzimmer sind enthalten:

Fahrt im modernen Fernreisebus von Düsseldorf nach Mühlhausen
9 Übernachtungen im Hotel Mirage
9 x variationsreiches Frühstücksbuffet
8 x Halbpension (Buffet/3-Gänge-Menü)
1 x Halbpension (Gala – Buffet)
Tagesfahrten nach Erfurt, Gotha, Eisenach
Heimatabend mit Tanz

Es ist z.Zt. noch 1 Doppelzimmer frei,
das auch als Einzelzimmer vergeben werden kann.

Auskunft erteilt das Gemeindeamt
bzw. Diakon i.R. Horst Niehammer Telefon: 0211/7900754

UNSER CLUB – PROGRAMM

17.03. Plauderei mit Freunden
24.03. Osterferien
31.03. Frühlingsfest

07.04. Bingoabend
14.04. Das aktuelle Thema
21.04. Medienabend
28.04. Ein Kishon-Abend

05.05. kein Club
12.05. Der Mai ist gekommen
19.05. Das aktuelle Thema
26.05. kein Club

02.06. Plauderei mit Freunden
09.06. Vortreffen der Fahrt
16.06. AGAR – SOMMERFEST
24.06. Fahrt nach Mühlhausen

AGAR ist ein Angebot
der Evangelischen
Klarenbach-Kirchengemeinde

Treffpunkt:
Do, 18.00 bis 21.00 Uhr
im Klarenbachhaus
Eichenkreuzstraße 26
Leitung: Herr Niehammer
0211/7900754

RENI UND ROLF - KONFIRMATION



ROLF: Hallo Reni – schön, dich auch mal wieder zu treffen. Wie geht's denn so?

RENI: Tagchen Rolf. Mir geht's ganz gut – aber ich hab da was erlebt, das mir zu denken gibt. Ich habe mal im Konfirmandenunterricht zugehört und versucht, herauszufinden, warum die Jugendlichen diesen Unterricht machen und was sie von der Konfirmation halten.

ROLF: Ist ja doll – du warst da im Unterricht?

RENI: Ja, ich war da – aber nicht sehr lange. Deshalb ist es nur eine Art Blitzlichteindruck. Aber mir scheint dieser Eindruck doch grundlegend richtig zu sein.

ROLF: Na - wie war's denn nun – mach's doch nicht so spannend!

RENI: Also, zunächst gab's die Probleme, die sicher jeder Lehrer auch kennt – keine Konzentration – ziemliches Durcheinander – jeder redet mit jedem und möglichst auch noch mit dem Handy. Für Minuten – aber auch nicht länger – gab's mal Aufmerksamkeit zu einem Punkt. Achtung vor dem anderen – ausreden lassen oder gar eine echte Diskussion, Fehlanzeige oder kaum möglich. Dabei kann man die Jugendlichen

im Einzelgespräch auch ganz anders erleben. Aber in der Gruppe ist das wohl „voll uncool“.

ROLF: Ja – das verstehe ich. Ist ja wohl in der Schule auch so. Die Eltern sollten ruhig mal selber in den Unterricht gehen und sich das anhören und ansehen. Aber was ist nun mit der Motivation, in den Konfirmandenunterricht zu gehen – was haste denn da erfahren?

RENI: Also, das hat mich eben besonders erschreckt. Da war niemand, der oder die sagte, dass man aus echtem Interesse dort sei. Oder wo ein Ansatz von christlichem Verständnis zu spüren war. Die Jugendlichen waren ehrlich. Das finde ich toll. Sie sagten, dass in erster Linie Geld und Geschenke ausschlaggebend seien. Oder dass sie von den Eltern oder Großeltern zum Besuch des Unterrichts gezwungen würden. Sie sagten: gezwungen - nicht gedrängt oder gebeten. Auch auf Nachfrage war niemand zu finden, der zugegeben hätte, freiwillig zum Unterricht zu gehen.

ROLF: Das ist natürlich ein Hammer. Hätte ich so auch nicht gedacht. Aber ist das denn noch mit der Idee des Konfirmandenunterrichts zu vereinbaren?

RENI: Genau darüber mache ich mir Gedanken – ist die Kirche auf so etwas angewiesen? Ist das der richtige Weg, den christlichen Gedanken zu verbreiten oder nahezubringen? Oder muss man da ganz andere Wege gehen und umdenken? Natürlich ist das schwierig. Wie soll mans machen? Denk doch auch mal darüber nach!

ROLF: Mach ich. Tschüss, mach's gut. Bis bald.

Wolf H. Tischer

SHECKÜBERGABE AN DAS KINDERHOSPIZ

Am 23. Februar überreichten drei Reisholzer mit Pfarrer Wölk einen Scheck an den Förderverein des Kinderhospizes „Regenbogenland“ hier in Düsseldorf, Torbruchstraße 25.

Dank der intensiven Bastelarbeit des Männerbastelkreises, die auch nach ihrer

Auflösung als Gemeindegkreis weiter gemacht haben, ist ein Betrag von 6.250 Euro zusammengekommen. Hinzu kamen Spenden aus Gruppen und Gemeindeveranstaltungen, Gottesdienst- und Traukollekten sowie der Erlös des Erntedankfestes. Es war die letzte Spende dieser Art.



Personen auf dem Bild: von links: Herr Schmidt (Männerbastelkreis), Frau van den Burg (Förderverein Kinderhospiz Regenbogenland Düsseldorf), Frau Schulze (Mitarbeiterin Reisholz), Herr Stern (Männerbastelkreis).



REISEBÜRO SUN-TRAVEL GMBH

**IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLES,
WAS IHRE REISE BETRIFFT**

Vertretung aller namhaften Veranstalter

Bonner Straße 18 A, 40589 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 792219 Fax: 0211 / 791590

Internet: www.rsb-sun-travel.de

Email: rsb-sun-travel@freenet.de

GEBURTSTAGE

85 Anneliese Hüttenbügel	17.03.	85 Artur Schilhabel	01.05.
75 Elisabeth Strunk	17.03.	85 Reinhold Krebs	02.05.
80 Dietlinde Dietrich	19.03.	83 Anneliese Schmitz	03.05.
82 Ursula Naß	20.03.	83 Charlotte Zippel	03.05.
84 Charlotte Gängel	22.03.	75 Ingeburg Vennemann	04.05.
85 Karl Könemann	24.03.	86 Johann Wichern	04.05.
92 Wilhelm Liesenhoff	24.03.	82 Luise Otto	05.05.
83 Katharina Stübler	24.03.	75 Adele Schwermer	05.05.
83 Luise Boelke	25.03.	80 Luise Paolacci	06.05.
81 Ingeborg Becker	26.03.	80 Dr. Waldemar Hort	08.05.
84 Erika Kuhlmann	26.03.	85 Lotte Ipach	09.05.
83 Helene Heimbach	27.03.	91 Emmy Fuhrmann	11.05.
84 Karl Hentschel	28.03.	87 Anneliese Lutterbach	21.05.
85 Walter Basler	30.03.	80 Gerda Halm	22.05.
75 Hildegard Hamacher	30.03.	84 Hugo Röls	22.05.
89 Amalie Klein	31.03.	75 Heinz Lehmann	24.05.
75 Ulrich Knorr	31.03.	93 Else Offermann	25.05.
80 Erika Placzek	02.04.	81 Else Haack	26.05.
75 Ella Krach	03.04.	75 Kurt Piotrowski	26.05.
80 Margarete Küchler	03.04.	82 Margarete Büsdorff	27.05.
75 Siegfried Föhl	05.04.	90 Heinrich Kadell	28.05.
87 Hildegard Hampel	05.04.	90 Helene Hellwig	30.05.
87 Erich Reifner	06.04.	85 Hildegard Knop	01.06.
75 Manfred Naumann	08.04.	75 Ursula Reinhardt	01.06.
87 Charlotte Koblitz	12.04.	80 Walter Grän	02.06.
84 Ilse Langhoff	14.04.	75 Hildegard Clages	03.06.
80 Hedwig Porfetye	14.04.	83 Gertrud Friedrichkeit	03.06.
84 Ingeborg Belke	17.04.	88 Alfred Hamm	05.06.
75 Gisela Hackenbroich-Henschel	17.04.	84 Kurt Bublitz	06.06.
75 Dr. Fritz Leimbach	17.04.	82 Hans Römer	06.06.
85 Lonny Meier	17.04.	75 Elfriede Friedhoff	07.06.
82 Gerhard Dobberpuhl	19.04.	80 Kurt Grünert	07.06.
80 Marie Goritzka	19.04.	88 Anneliese Juza	08.06.
80 Anneliese Kern	19.04.	84 Haline Beilstein	10.06.
81 Heinrich Nemitz	20.04.	84 Elisabeth Balzer	11.06.
80 Ingrid Delbrück	21.04.	75 Herbert Cassens	12.06.
75 Matthias Wächter	21.04.	88 Elisabeth Richter	13.06.
75 Klaus Körtner	23.04.	80 Erika Vüllings	13.06.
75 Klaus Losch	23.04.	84 Gertrud Noack	14.06.
75 Eberhard Schuband	26.04.	83 Ruth Ruppert	14.06.

GEBURTSTAGE

99 Richard Fliegner	15.06.	75 Rosa Pauken	25.06.
82 Gisela Zynga	15.06.	80 Alfred Babel	26.06.
75 Helene Warmeling	18.06.	80 Hildegard Burchard	27.06.
90 Anna Morscheck	20.06.	83 Willy Kolossa	29.06.
84 Günter Müller	20.06.	81 Ruth Schulz	29.06.
80 Gisela Sobek	21.06.	81 Ophelia Pesch	30.06.
90 Christel Krawatzki	22.06.		
75 Hans Ruth	22.06.		
75 Egon Schultze	22.06.		
81 Marion Maaßen	23.06.		
80 Margot Illmer	24.06.		
88 Charlotte Wefers	24.06.		

Wenn Sie in nächster Zeit 75 Jahre, 80 Jahre oder älter werden und eine Veröffentlichung nicht wünschen, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt.

KIRCHENTAG 2005



Der Deutsche Evangelische Kirchentag lädt jede und jeden herzlich ein zur Fahrt nach Hannover vom 25. bis 29. Mai 2005. Erwachsene und Familien können sich über die Klarenbachgemeinde anmelden. Für Jugendliche wird eine Fahrt des Jugendreferates angeboten. Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Pfarrer Christian Schmandt.

AMTSHANDLUNGEN

IN DER ZEIT VOM 1. NOVEMBER 2004 BIS 17. FEBRUAR 2005

GETAUFT WURDEN:

Lara-Marie Ley, Finn Böhmer, Jan Bruns, Nico Bruns,
Leonie Thiel, Lyno Scholtz, Noah Scholtz

KIRCHLICH BESTATTET WURDEN:

Wolfgang Künstler	58 Jahre	Elvira Eickhoff	73 Jahre
Anneliese Hoffmann Holthausen	80 Jahre	geb. Kröber Reisholz	
Else Kluß geb. Sperling Holthausen	89 Jahre	Anna Joswig geb. Jorewitz Garath	91 Jahre
Katharina Slawik geb. Eschmann Holthausen	78 Jahre	Gerhard Grunwald Holthausen	67 Jahre
Klaus Kiehl Holthausen	64 Jahre	Kurt Zilske Holthausen	78 Jahre
Georg Sologub Holthausen	80 Jahre	Werner Ufer	93 Jahre
Aleksandr Kutovoj Holthausen	22 Jahre	Itter Margarete Thiesmeyer geb. Endter Holthausen	69 Jahre

BESTATTUNGEN

Wadenpohl

Itterstraße 38, 40589 Düsseldorf
Telefon - Nr. 7591598

REGELMÄSSIGE GRUPPENANGEBOTE

ERWACHSENE

Mo, 18.00 Uhr, Integrative Kochgruppe,
Klarenbachhaus, Pfr. Schmandt (14-tägig)

Mo, 19.00 - 21.00 Uhr, (letzter Mo. im Monat)
Gesprächskreis, Klarenbachhaus,
Pfr. Wölk

Mi, 9.30 Uhr, (Projektblöcke)
Mittwochsmalerinnen, Klarenbachhaus
Frau Hötter (0211/7591797)

Mi, 17.00 - 18.00 Uhr (1. Mi. im Monat)
Gespräche rund um die Bibel
Paulushaus, Pfr. Wölk

Mi, 20.00 Uhr (1. Mi./Monat)
Kreis aktiver Frauen, Klarenbachhaus
Frau Klein (0211/1581585)

Fr, 10.00 Uhr (jeden 3. Fr. im Monat)
Bibellesekreis, Ort nach Vereinbarung
Frau F. Barnstorf (0211/7118357)

SENIOREN

Di, 10.00 bis 12.00 Uhr, Cafeteria
Klarenbachhaus, Frau Reichert (793333)

Di, 15.00, Seniorentanzkreis (14-tägig)
Klarenbachhaus
Frau Waschinski (02131/364192)

Mi, 14.30 bis 16.00 Uhr, Frauenhilfe
Gemeindezentrum Reisholz
Frau Schulze (0211/741668)

Do, 10.00 bis 12.00 Uhr, Cafeteria
Klarenbachhaus, Frau Reichert (793333)

Do, 15.00 bis 16.30 Uhr, Frauenhilfe
Klarenbachhaus
Frau Waschinski (02131/364192)

Do, 18.00 bis 21.00 Uhr, AGAR-Club
Klarenbachhaus
Herr Niehammer (0211/7900754)

MUSIK

Mi, 15.30 bis 16.15 Uhr Kinderchor
"KlarenbachSpatzen" (6 - 10 Jahre)
Klarenbachhaus, Kantorin Ulla Schmeer

Mi, 16.15 bis 17.00 Uhr Kinderchor
"KlarenbachSpatzen" (11 - 14 Jahre)
Klarenbachhaus, Kantorin Ulla Schmeer

Mi, 19.30 bis 21.30 Uhr
KlarenbachKantorei, Klarenbachhaus,
Kantorin Ulla Schmeer

Do, 20.00 bis 22.00 Uhr (1. Do im Monat)
Chor "Mixed Pickles", Gemeindezentrum
Reisholz, Herr Keusen (0211/746264)

Do, 20.00 bis 22.00 Uhr (2. & 4. Do. / Monat)
Flötenkreis "Reisholzwürmer"
Gemeindezentrum Reisholz
Herr Köhn (0211/745315)

KINDER UND JUGENDLICHE

Di, 16.00 bis 18.00 Uhr
Konfirmandenunterricht
Klarenbachhaus oder Gemeindezentrum
Reisholz

Die Kinder- und Jugendgruppen
findest du auf der Kinder- und Jugendseite in
der Mitte des Klarenbachboten.

SPIELGRUPPEN

Di, 10.00 bis 11.30 Uhr, Klarenbachhaus
Frau Frangenberg (0211/2108853)

Do, 9.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindezentrum
Reisholz, Frau Fluchtmann

DIE WICHTIGSTEN ADRESSEN AUF EINEN BLICK

Homepage: www.Klarenbach.de

GEMEINDEAMT

Adolf-Klarenbach-Straße 6: Angelika Klein

79 32 56

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-12 Uhr

Fax: 794 89 78

Email: KlarenbachKgm@evdus.de

PFARRER

Christian Schmandt, Adolf-Klarenbach-Straße 4

79 22 48

Email: Christian.Schmandt@gmx.de

Fax: 507 26 78

Hartmut Wölk, Aschaffener Straße 8

748 98 38

Email: Hartmut.Woelk@t-online.de

KIRCHENMUSIK

Kantorin Ulla Schmeer

74 41 30

Email: Ulla.Schmeer@vline.de

KÜSTER

Johann Schuster, Steubenstraße 17

748 81 39

KIRCHEN

Holthausen: Klarenbachkirche, Bonner Straße 24

Reisholz: Klarenbachkapelle, Aschaffener Straße 8

(Itter: Kapelle in der Seniorenresidenz „Paulushaus“, Am Steinebrück 48)

GEMEINDEHÄUSER

Klarenbachhaus, Eichenkreuzstraße 26

79 33 33

Gemeindehaus Reisholz, Aschaffener Straße 8

748 72 32

KINDERGÄRTEN/KINDERTAGESSTÄTTEN

Eichenkreuzstraße 26, Sabine Caspari-Kathert

79 17 65

„Arche Noah“, Kaldenbergerstraße 31, Birgitt Graf

79 32 55

„Unterm Regenbogen“, Steubenstraße 17, Ulrike Kühler

74 36 85

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Florian Simon, Büro: Eichenkreuzstraße 26

79 32 33

Sprechzeiten: dienstags 17 – 18 Uhr, donnerstags 15 – 16 Uhr

Email: Ev.Jugend.Holthausen@gmx.de

SPENDENKONTO DER KLARENBACHGEMEINDE:

Gemeinsames Gemeindeamt Düsseldorf Süd

Konto-Nr. 10 115 870 18 - BLZ 350 601 90 - Bank für Kirche und Diakonie

Zweck: Spende Klarenbachgemeinde

DIAKONIE

Diakonie in Düsseldorf „Leben im Alter“-Zentrum Garath

75 84 80

Häusliche Pflege, Calvinstraße 14

97 13 20

TELEFONSEELSORGE: 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222

Internetseite der evangelischen Gemeinden und Einrichtungen in Düsseldorf:

www.evangelisches-duesseldorf.de

Service-Telefon: 8 98 52 55

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Gemeindebrief: Redaktionsausschuss im Auftrag des Presbyteriums.

Druckerei: W. Klee, Siebenbürgenweg 17, Tel.: 79 35 50.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8.2.2005